

Die entscheidende Sitzung.

Abgabe der Deutschnationalen an die Regierung.

Berlin, 18. Juli. (Eig. Draht.)

Punkt 10 Uhr eröffnete Präsident Goebbels den Reichstag zu seiner vierteljährlichen Sitzung...

Dem Antrag der Sozialdemokratie auf Aufhebung der Steuererhöhungen sprach sich Abgeordneter Landsberg...

Als während der Rede Landsbergs der Reichstagspräsident Brüning sich längere Zeit mit dem rechtsparlamentarischen Abgeordneten Dr. Scholz unterhielt...

Als der Reichstagspräsident Brüning die Rede Landsbergs der Reichstagspräsident Brüning sich längere Zeit mit dem rechtsparlamentarischen Abgeordneten Dr. Scholz unterhielt...

Als der Reichstagspräsident Brüning die Rede Landsbergs der Reichstagspräsident Brüning sich längere Zeit mit dem rechtsparlamentarischen Abgeordneten Dr. Scholz unterhielt...

Als der Reichstagspräsident Brüning die Rede Landsbergs der Reichstagspräsident Brüning sich längere Zeit mit dem rechtsparlamentarischen Abgeordneten Dr. Scholz unterhielt...

Als der Reichstagspräsident Brüning die Rede Landsbergs der Reichstagspräsident Brüning sich längere Zeit mit dem rechtsparlamentarischen Abgeordneten Dr. Scholz unterhielt...

Die Entscheidung dürfte gegen 13 Uhr fallen.

Eine Voraussage für die Neuwahl.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“, die angelehnt der heutigen Bestimmungen im Reichstag ebenfalls mit der Möglichkeit einer Wahlkampf-Debatte...

Krach im Unterhaus.

Eine Indien-Interpellation die Ursache.

London, 17. Juli. (Eig. Draht.) Am Unterhaus kam es am Donnerstag zu dem mit großer Spannung erwarteten und heftigsten Szenen, wie sie das Parlament seit unbeschriebenen Zeiten nicht mehr erlebt hat...

Von den 228 anwesenden Abgeordneten erhoben sich nur vierzig andere Freunde der Sozialdemokratie gegen die vier Hauptpolitiker...

Gegen Kriegsoffiziersfürsorge.

Verflechtung der Kriegsoffiziersfürsorge. — Die Dsthilfe vor dem Reichstag.

Berlin, 17. Juli. (Eig. Draht.)

Am Laufe des Donnerstags hat die Reichsregierung ihre neuen Steuern durch den Artikel 48 in Kraft gesetzt.

Die Kriegsoffiziersfürsorge ist ein Gegenstand, der die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat...

Die Sozialdemokratie hat sofort zu Beginn der Reichstags-Sitzung am Donnerstags die Aufhebung der Ausschuss-Entscheidungen beantragt.

Als Dittmann die sozialdemokratischen Anträge überreichte und der Präsident sie vorlas, ging eine große Bewegung durch das Haus.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende.

Die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

ben Fabriken mit einer täglichen Verarbeitung von 100 000 bis 120 000 Tonnen Rohstoffe für Produkte, die unter das geplante Verbot fallen...

Der Offiziersfürsorge wurde nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde ein Paragraf 37a angenommen...

Die zweite Beratung des Offiziersgesetzes, der die Bewilligung von neuen Renten an Kriegsoffiziere und an Kriegselementen unterbunden...

und das ganze Verwaltungsverfahren verflechten will. Auch bei diesem hochwichtigen Gegenstande verhielt die Regierungspartei auf dem...

Merke das Gesetz angenommen, so verlieren die Kriegsoffiziere die noch keine Rente haben...

Die hohen Pensionen wollen man als mehrerborene Rechte nicht fügen, aber gegen die kleinen Kriegsoffiziere...

Der kommunistische Abgeordnete Graf-Dresden stellte diesen Antrag der Kriegsoffiziersfürsorge den russischen 5 Jahre-Plan gegenüber...

Die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Lange nahm sich lebhaft der Ertörten an. Schon jetzt betragen diese monatlich nicht mehr als 15 Mark im Monat...

Die Sozialdemokratie beantragte, wenigstens die Möglichkeit zu schaffen, daß neuen Meldungen auf Elternbeihilfe...

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

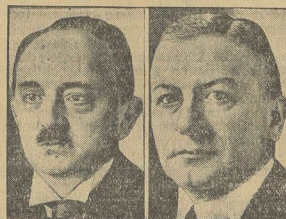
Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Neuer deutscher Generalkonsul in New-York.



Links: v. Lewinsky, deutscher Generalkonsul in New-York, der zum Herbst aus dem Amt scheidet.

Rechts: Simon, deutscher Generalkonsul in Chicago, der als Nachfolger Lewinskys genannt wird.

Der für die wirtschaftlichen Beziehungen zu Amerika außerordentlich wichtige Posten des deutschen Generalkonsuls in New-York wird im Herbst eine Umverlegung erfahren.

Die amerikanische Dienst scheidenden bisherigen Generalkonsuls von Lewinsky wird der bisherige Generalkonsul von Chicago, Simon, den New-Yorker Posten übernehmen.

Frankreich ohne Arbeitslose.

Gute Beschäftigung in Frankreich.

Paris, 17. Juli. (Eig. Draht.) Sin Dijon hat sich Ministerpräsident Lardoux kürzlich bei, über die dring. Notwendigkeit seines großen Wirtschaftsprojektes ausgesprochen...

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Die finnische Lappo-Bewegung.

Helsingfors, 17. Juli. (Eig. Draht.) Die Führer der Lappo-Bewegung haben am Dienstag einen Aufruf veröffentlicht, in dem gegen die Haltung der finnischen Regierung...

Nachahmung in Ostland. Reval, 17. Juli. (Eig. Bericht.) Die Erfolge der Lappo-Bewegung in Finnland haben einen Teil der estnischen Bauern...

Hermann Müller erkrankt. Der frühere Reichstagskanzler Hermann Müller mußte sich am Donnerstag auf Verlangen seines Arztes wieder das Bett ziehen...

Der Haushaltsausschuss des Reichstages nahm am Donnerstag mit den Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und Kommunisten das von der Sozialdemokratie beantragte Pensio-

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Offiziersgesetzes zu Ende. Für die Sozialdemokratie sprach der stehende Redner, Jaeger.

in 100 000 bis ...

... die ...

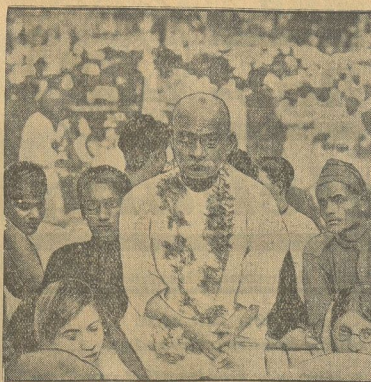
... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

Patel kehrt aus dem Gefängnis zurück.



Sardar Vallabhbhai Patel

nach der Befreiung Gandhis der Führer der indischen Freiwilligen, hat jetzt seine dreimonatige Gefängnisstrafe abgeschlossen...

Rücktritt des ägypt. Ministerpräsidenten. Berlin, 18. Juli. Nach einer Meldung der Zentral News aus Kairo...

Gefängnisbesuche des indischen Vizekönigs. Bombay, 17. Juli. (Eig. Draht.) Der Vizekönig hat den niedrigsten indischen Führern Ganpat und Sapru erlaubt...

Mit dem bevorstehenden Rücktritt des Vizekonsuls Schamer werden sich zugleich einige wichtige Personalveränderungen in der deutschen diplomatischen Vertretung in London vollziehen.

Aus aller Welt. Bisher 53 Europaliegler in Staken. Berlin, 17. Juli. (Estunon.) Auf dem Flugplatz Staaken landeten am Donnerstag insgesamt 28 Flugzeuge...

Bauschluss in Rotterdam. In der Nacht zum Donnerstag schlug im Hofen von Rotterdam ein mit 4 deutschen Matrosen von dem Dampfer 'Aurum' besetztes U-Bootboot plötzlich ein...

Bilderbesicht in einem Gymnasium. In der Nacht zum Donnerstag wurde das berühmte altägyptische Gymnasium zum Grauen Klotz in den ältesten Teile Berlins von Dieben heimgesucht...

Nach Millionen-Unterstützungen. Der Direktor der Pariser Filiale der 'Cin. Bank of America' hat die Summe der veranschuligten Geldschüsse, Millanosa, ist am Donnerstag nach großen Unterhaltungen flüchtig gegangen...

Briands Europa-Rundfrage.

Deutschlands Antwort.

Berlin, 17. Juli. (Eig. Draht.)

Die deutsche Antwort auf das Memorandum Briands, die in Antwerpen der letzten innerpolitischen Session...

Die in der Note zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit zur weiteren Aussprache über das Thema einer neuen europäischen Bundesordnung...

Die in der Note zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit zur weiteren Aussprache über das Thema einer neuen europäischen Bundesordnung...

Am Interesse baldiger praktischer Ergebnisse auf dem Gebiete der europäischen Zusammenarbeit...

Erst politische Bereinigung, dann wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Am Interesse baldiger praktischer Ergebnisse auf dem Gebiete der europäischen Zusammenarbeit...

hängig von der 'Sicherheit' sich praktische Zusammenarbeit erreichen ließe. Anbelohnung ist dieser Teil der Antwort der schwächste und unbedeutendste.

Begrüßenswert ist, daß das deutsche Dokument die Anerkennung der Nichtüberwindlichkeit Europas...

England antwortet.

London, 17. Juli. Die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum Briands ist am Donnerstag in Paris überreicht worden.

Bulgarien zur Mitarbeit bereit.

Sofia, 17. Juli. (Eig. Draht.) In der Antwort der bulgarischen Regierung auf das Europa-Memorandum Briands...

Mörder und Lügner.

Wie Hitlers Röntgentaler Edelinge kneifen...

Berlin, 17. Juli. (Eig. Bericht.)

Am Donnerstag wurde die Vernehmung der Angeklagten im Röntgentaler-Prozess nach einjähriger Unterbrechung fortgesetzt.

Mit 'Hufentomben' gegen die 'Bananen'.

Der 17jährige Buchdruckerschüler Herbert Stufa, der für Berliner Gruppe Martward gebürtig, wurde früher aus der Justiz angeklagt...

Sturmflügel Danfratz, der Wohnungslose.

Der 23jährige Baukassens Kassier Danfratz aus Königsplatz, ein ediger, feinerer und verlässlicher Charakter...

Schillerstraße gesehen worden. — Das stimmt auf keinen Fall. Als ich längst zu Hause war...

So unglücklich frech und so naiv zugleich ist wohl selbst in den Moabit-Verdächtigten noch nicht gefundener worden.

Beste Nachrichten

Reichstag aufgelöst.

Berlin, 18. Juli. (13 Uhr.) Im Reichstag wurde am Freitag mittags über den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Wahlrechtsbeschränkung entschieden.

20 000 Französischer Tagelöhner streiken.

Neuport, 18. Juli. (Eig. Draht.) In einem Tunnel in Champagnen in San Francisco, der Französisch mit Wasser versorgt...

Mailand, 18. Juli. (Eig. Draht.) Die italienische Automobilfabrik Fiat hat 8000 Arbeiter entlassen.

Ein besonderer
Gelegenheitskauf

• **Zickn 10000 Meter**

**Klöppelspizen
und Einfäße**

**kommen auf Wühlkäsen im Lichthof
weit unter regulären Wert zum Verkauf**

Serie I durchweg Meter 2 Pf.		Serie IV durchweg Meter 10 Pf.
Serie II durchweg Meter 5 Pf. darunter bis 6 cm breit		Serie V durchweg Meter 15 Pf. darunter bis 12 cm breit
Serie III durchweg Meter 8 Pf.		Serie VI durchweg Meter 20 Pf. darunter bis 15 cm breit

Außergewöhnlich billig!
1 großer Posten breite Klöppelspizen **38** Pf.
mit eingehängten Fransen, ca. 30 cm breit Meter

Willy Cohn



**Bundes-
Ago-**



Ausstellung

des fortschrittlich. Schuhmacherhandwerks

**vom 20. bis 22. Juli 1930
im großen Stadtparksaal**

Geöffnet von 9-7 Uhr - - Große Modenschau

Bandonion - Musik - Verein „Eintracht“

Leitung: **O. Nathow.**
Unser diesjähriger
**Sommernachts-
Ball**
findet am **19. Juli 1930**
in der „Sternwarte“ statt.
Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr
Für Stimmung ist gesorgt.
Der Vorstand.

„Sängerbund“

Mitglied des D. A. - S. - B.
Sonnabend, den 19. Juli
abends 8 Uhr, findet im Saale
des „Gewerkschaftsbaus“ ein
gemütliches Beisammensein
verbunden mit einem **Kränzchen**, statt.
Hierzu ladet freundlich, ein **Der Vorstand.**

Große Herren-Stoffe-Verteilgerung.

Wegen Aufgabe des Warenlagers
der Firma **Göbcke** verteilte ich ab
Sonnabend, 19. Juli, vorm. 11 Uhr
Kühlingerstraße 38, „Wiener Hof“ (Saal)
einen großen Posten neue Herren-Stoffe
1 Schreibmaschine, nur beste ausgeführte
Ware.
Verfügung 2 Stunden vorher.
Wilhelm Dannenberg
Verteiler u. Sachverständiger, Halberstadt
Gartenweg 9 - Telefon 1459

Forsthaus

Täglich ab 2 Uhr
Auto-Verbindung
(eleganter 6-Sitzer)
Fahrpreis 15 Pfg. für Gäste
Preisw. Speisen und Getränke
Kaffee 1/2 Portion 32 Pfg.

Berlora

Montag nachmittag
Spiegelbergweg
2 Patentstühle am Ring
Gegen Besichtigung abzugeben
im Handbüro.

Prima Rindfleisch

SPD. 1.00 Mark, Preisenstück
1.00 Mark, Rindfleisch SPD.
1.30 Mark, Kalbfleisch SPD.
1.00 Mark, Br. Maiflegel
hammelfleisch SPD. 0.60 - 0.80
Mark, Schafschmelzfleisch
SPD. 0.80 - 1.10 Mark, Rinder-
Leber, Oberg, Schmalz, Scher,
frisch und gekocht, Br. Mand-
speck SPD. 1.20 Mark, Br.
Vandhuurdt beste Bratenfleisch
SPD. 1.80 Mark, täglich
26 Franziskanerstraße 26

4 K-Hefe

zur Fruchtwein-
Bereitung
Gärballons
Gärspunde
Gärzähren
Zur
Fruchtsaft-Bereitung
Zitronensäure
Weinsteinsäure
Amelonsäure
Drogerie Kamm
Hoheweg 48, Ecke

Zum Einmachen.

Weinsteinsäure, Zitronensäure,
Salz und Gärzähnpapier,
Spektre.

Zur Weinbereitung:

Weinhefen, Gärzähren,
Ballons u. m.

Löwen's Drogerie,

Walter Rathenau: Ecke
Seidlichstraße.

Bohnenwachs

1/2 Kilo 1.20 Mark.

Berlinüberbrücken

Stück 2.75 Mark.

D. Müller

Johannes-
brunnen 1.

Hallo, ist das billig!

Diegestühle
mit Vermeine, äußerst dreisam.
4.80 Mark.
G. Richter, Wagenhol.
Wahlstraße 1.

**Drei Wege zur
Stiftverwendung:**

1. Marmelade in 8 Minuten
mit Fruchtsaft oder Obstsaft.
2. Fruchtsaft auf kalt. Wege
m. Weinsäure od. Zitronensäure.
3. Obstwein mit Weinsäure.

Drogerie Fritz Bödke

Wreitweg 11/12.

**Währen-
Reparaturen**

schnell, sauber, billig
Gustav Pfeiffer.
Helmstedt,
Franziskanerstraße 31.

**Wette - Mignon -
Vorheber**

elektr. Vorpielapparat
für jedes Klavier passend,
wenig geräuschvoll, in
stahlg. Gehäuse, 2000,-
für 200,- 600,- zu verkauf.
entsprechend 17 Rollen.
Boehm
Gebrüder (Hatz)
Schwedderberg 11.

Anzüge

in modernen Farben
kaufen Sie jetzt besonders
günstig

22.-35.-40.-48.-

Bertha Kammer, Wäsche
auf R.-Seide gefärbt,
nur **59.- 65.- 74.-**

Paul Katz,

Schulstraße 22, gegen-
über der Lichtwerftstraße



Ausnahmelage!
Freitag und Sonnabend
erhält jeder

bei Einkauf von 2,50 Mark, aus-
genommen Zucker, Schmalz,
Molkerei-Butter und Marken-
artikel wie Kaffee Hag, Oetker,
Henkel usw.

1 Porzellanteller!
zum Sammelsatz!

Naverma
Das zuverlässige Einkaufshaus

Brauntwein

zum Anfeilen von
Johannesbrunnen u. Röhren
4 Liter 2.00 Mark.
Max Rathmann
Sackstraße 18.

Merz'sche Salbe

gegen
Flechten,
Wundreinigung
Kats-Apothek

Konkurrenzlos billig!

Schnittkäse Tomaten

2 Pfund nur 35 Pfg.

Spanischer Garten

Schmidestraße 36
Fernsprecher 1003.
Inserieren bringt Gewinn

Tapeten, Farben, Lade,

Schleimfarbe, Zinkweiß, Leuchtweiß,
sowie alle Dekor.-Mittel liefert Sie
billigst bei

Willy Behrens, Hoheweg 47.

**Die Tischler-, Anschläger-, Ent-
und Bewässerungsarbeiten**

zum Bau von 11 Wohnhäusern für die Halberstädter
Wohnungsbau-Gesellschaft sollen öffentlich vergeben werden.
Verzinslose Angebote mit entsprechender Aufschrift sind
bis zum
Eröffnungstermin am 23. Juli,
vorm. 9 Uhr für die Tischlerarbeiten, 01 Uhr für die
Anschlägerarbeiten und 01 Uhr für die Ent-
und Bewässerungsarbeiten im Saubritter-Kontrollgebäude 47a
abzugeben. Dort können auch die Bedingungen mitgeliefert
eingesehen und gegen Erstattung der Unkosten entnommen
werden.

Mitteldeutsche Heimstätte, Banleitung

Halberstadt.

Feinster alter Korn

Liter 3.30 Mark
Ernst Rathmann, Weinhandlung
Gaubitzerstraße 23-24

**Achtung!
Radfahrer**

nicht die günstige Gelegenheit.
Fahraddecken von 3.25 an
Fahrad, Markenrad von 1.40 an
Markenketten von 1.85 an
Cattel, la Leder von 3.00 an
Gabeldecken 0.95
Nette von 0.50 an
Pumpen 0.20
Reparaturen und Ersatzteile billig

Friedrich Herrschaft

Halberstadt, Hoheweg 12 - Blankenburg, Marktstr. 25

21 Boigtet 21

Täglich großer billiger Fleisch-Verkauf.
Rindfleisch, fett Pfg. 0.50
Schmerfleisch Pfg. 1.00
Rouladen Pfg. 1.00
Schweinefleisch Pfg. 0.80 bis 1.20

Haberjahn's Fleisch-Zentrale

Autovermietung

Heinrich Wiedenbach, Telef. 2326
Spiegelstraße Nr. 9



Aus Osterwick.

ov. Schwere Unglücksfall. Am Mittwoch nachmittags ereignete sich auf der hiesigen Zuckerfabrik ein schweres Unfallsfall.

ov. Kinder-Verienwanderung. Die hiesige Arbeitervereinsfahrt erkrankte am Dienstag, den 22. Juli eine Verienwanderung.

ov. Jepselin über Osterwick. Eine Ueberfallung erlebte gestern unter Südlichen Kurs vor 12.30 Uhr überauerte das Lustloft.

Aus Döcherleben.

ov. Jubiläum, Vereinstantionäre und Kessel! Heute Freitag, am 18. Juli, findet eine wichtige Versammlung im Restaurant Stadtpark statt.

ov. Gewerkschaftsartikel. Die Gewerkschaftsangehörigen und Familienangehörige beteiligen sich am Sonnabend und Sonntag am dem Sommerfest der S.W.D. in „Stadtpark“.

Aus Döcherleben.

Grünhagen, 18. Juli. Vereinstantionäre und Kessel! Heute Freitag, am 18. Juli, findet eine wichtige Versammlung im Restaurant Stadtpark statt.

ov. Jubiläum, Vereinstantionäre und Kessel! Heute Freitag, am 18. Juli, findet eine wichtige Versammlung im Restaurant Stadtpark statt.

Aus Thale.

1. Eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege fand nach einer stündlich langen Pause am Mittwoch im Rathaus, Zimmer 4, statt.

1. Arbeiter-Sport- und Kulturartikel. Am Mittwoch fand im Restaurant „Zur goldenen Tanne“ eine von allen angeschlossenen Vereinen beschickte Sitzung des Arbeiter-Sport- und Kulturartikels statt.

Aus Quedlinburg.

ov. Vertolltes Tischspiel. Herr Schloßermeister Thiele, Reichsfriedhof 7, hat ein von ihm wieder infindigstes altes Tischspiel von interessanter Konstruktion und schwerem Bau dem hiesigen Museum überlassen.

Mitteldeutsche Rundschau.

Uns Verlesen den Bruder erschossen.

Nordhausen. Einen tragischen Selbstmord fand das diesjährige Schützenfest in Oberpfalz. Als am Montagabend der Schützenkönig vom ganzen Verein nach Hause gebracht wurde, wurden die Gewehre des Vereins bei ihm untergeleitet.

Feuer in einer Lederwerkstatt.

Braunschw. Am Mittwoch gegen 1/2 7 Uhr brach vermutlich durch Selbstentzündung von Cellulose-Lack in der Lederwerkstatt Geim am Friedrich in der Friedrichstraße ein Feuer aus, das an den leicht brennenden Lack- und Lederresten reiche Nahrung fand und sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete.

Eine Finanzsängergesellschaft in ihrem Dienstzimmer besessen.

Magdeburg. In das Dienstzimmer einer Angestellten des Finanzamts trat am Mittwoch ein Mann und gab ihr eine Bestellung eines Vergelastes auf. Da der Fremde sehr feige auftrat, zweifelte die Angestellte nicht daran, daß es sich um einen Finanzsängergesellschaft handelte und verließ ihr Zimmer, um sich zu dem betreffenden Vergelaste zu begeben.

Kreis Quedlinburg.

Weddersleben, 16. Juli. Gemeindevorsteherwahl. Eine öffentliche Gemeindevorsteherwahl findet am Sonnabend, 20. Juli, im „Schwarzen Adler“ statt. Die Arbeiter-Sängergesellschaft, welche bisher als Abteilung der Quedlinburger Kolonie angegliedert waren, haben jetzt eine selbständige Kolonie gegründet.

Wartstedt, 18. Juli. Gründung eines Schrebergartensvereins. In unserm Orte bestehen seit einigen Jahren drei getrennte Anlagen von Kleinäckern, drei verschiedenen Verwaltungen gehörend. Einen Verein gab es aber noch nicht.

Meinick, 18. Juli. Verhandlungsprotokoll. Dieser Tage konnte Genosse Willi Kunert auf seine Jubiläumsgeldbescheinigung im Verband der deutschen Buchdrucker zurückblicken. Genosse Kunert ist langjähriges Mitglied der Partei und Reichsbannerkamerade.

Vermischtes.

Explosion eines Benzinlamps-Behälters. Im Petroleumhofen von Harburg-Wilhelmsburg explodierte ein Tankwagen der Rheinisch-Westfälischen Bergwerksverwaltung.

Bestrafung eines Stillschloßverbrechens. Am Donnerstag wurde in Chemnitz der Arbeiter Otto Böhm am Unterarm des rechten Vorderarms verurteilt, in den letzten Wochen und Monaten mehrere schwere Stillschloßverbrechen und Mordversuche in Chemnitz und Umgebung verübt zu haben.

Brudermord. Ein Gefangenenerlass der 22hiesigen Arbeitslose Otto Zint mit einem Brotmesser seinen 30 Jahre alten verheirateten Bruder Franz vor den Augen der ihm nachgehenden Mutter. Die Frau konnte nur mit Mühe von einem Selbstmordversuch an der Leiche ihres Sohnes abgehalten werden.

Unfalliger Ausgang eines Streites.

Magdeburg. Der alte Markt war am Mittwoch in früher Morgenstunden Schauplatz eines Zweifampfes zwischen einem Motorradfahrer und eines Fußgängers.

Falschgeld in der Elbe.

Magdeburg. Nachdem im Jahre 1928 bei dem niedrigen Wasserstand fast jedes Geld in der Elbe gefunden wurde, das aus einer hiesigen Falschgeldmünzstätte herrührte, fand wiederum in den letzten Tagen infolge des geringen Wasserstandes der Elbe Falschgeld gefunden wurde.

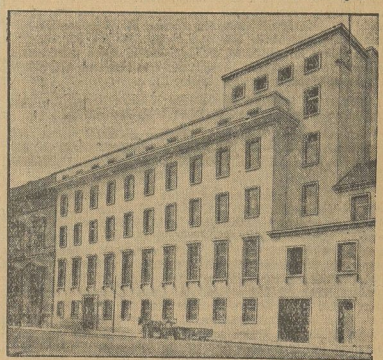
Dom Blitz geföhrt.

Köffen. Ein Gewitter überföhrt auf der Oberriger Feldkur drei Personen, von denen eine sich vor dem Regen unter einen Getreidehaufen verbergte. Die beiden anderen, der Arbeiter Junge und der Schmid Kretschmann blieben im Freien stehen und wurden vom Blitz getroffen.

2 Schwereverletzte bei einem Autounfall.

Bodenern. Kurz vor dem Dorfe Könnin raste am Mittwoch vormittag ein Magdeburger Personentransportwagen in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum.

Der Erweiterungsbau der Reichskanzlei.



Der stattliche Neubau der Reichskanzlei.

Der sich mit seiner modernen Architektur in glücklicher Weise dem „antiken“ Wilhelmstraße einfügt. Die Pläne stammen von Prof. Adolf Seidler.

Verkehrsunfall in Berlin-Neutölln. Am Donnerstag mittag ereignete sich in Neutölln ein schwerer Verkehrsunfall, der durch das vom Regen schlüpfrig gewordene Straßenpflaster hervorgerufen wurde.

Einbruch in ein Konfektionsgeschäft. An der Nacht zum Donnerstag stalteten Einbrecher einen großen Seiden- und Konfektionsgeschäft in der Berliner Friedrichstraße einen Verstoß an und raubten Seidenwaren im Werte von etwa 30000 M.

Unfall einer Geisteskranken. Am Donnerstag verübte die 50jährige Hausangestellte Frieda Hofmeister, die bei dem Leiter der Halse, Rosen- und Ohrenklinik der Berliner Charité, Professor Siefert, in Diensten stand, in einem plötzlichen Anfall von Geisteskrankung einen Angriff auf die allein in der Wohnung wohnende Gattin des Professors.

Ein ehemaliger Raufengeneral verunglückt. Der ehemalige Raufengeneral von Brummel, der einst dem Großfürsten Nikolaus als Hügeljagdhüter gedient hat, ist am Mittwoch in Paris im Jagelager in Strahlenkräften gestorben.

Ein ehemaliger Raufengeneral verunglückt. Der ehemalige Raufengeneral von Brummel, der einst dem Großfürsten Nikolaus als Hügeljagdhüter gedient hat, ist am Mittwoch in Paris im Jagelager in Strahlenkräften gestorben.

2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 166

Freitag, den 18. Juli 1930

5. Jahrgang

Eine Großtat im Wohnungsbau.

Die von den Gewerkschaften gegründete gemeinnützige Bauvereinigung, die „Gehag“, hat kürzlich ihre dritte Großsiedlung in Berlin angelegt und diese mit einer eindrucksvollen Feier auf den Namen „Wohnstadt Carl Legien“ taufen lassen.

Die aufsteigenden Schichten der Arbeiterschaft haben seit Jahrzehnten zur Selbsthilfe gegriffen, um ihren Lebensstandard zu verbessern und gegen den Kapitalismus, der die soziale Lage der Arbeiterschaft drücken will, anzuregen zu können. Die Kampfmittel der Arbeiterschaft sind die Wohnvereinigungen, die Partei und Gewerkschaften und die von diesen Organisationen gegründeten gemeinnützigen Bauvereinigungen.

Die „Gehag“ ist von den Gewerkschaften gegründet worden als ein praktisches Kampfmittel gegen die ungeheure Wohnungsnot und die aufsteigenden Wohnpreise, die diese Gesellschaft bisher erzwungen hat, sich der feste Beweis dafür, daß die sozialdemokratische Arbeiterschaft auch auf diesem Wege erfolgreich war.

Die „Gehag“ hat gleich zu Beginn ihrer Arbeit klar erkannt, daß den arbeitenden Schichten nur dann Neubauwohnungen zugänglich sein werden, wenn man die alten Baumstümpfe einer gründlichen Umorganisation unterzieht. Einhaltung von Maschinen, um die Arbeit zu beschleunigen und zu verringern zu können, war die erste Aufgabe. Darüber hinaus wurden alle Arbeitsverrichtungen geprüft und durch keine Hilfsmittel soll jene wesentliche Ersparnisse erzielt.

Mehr noch als die Rationalisierung auf den Baustellen war die planvolle Vorbereitung der Bauvorhaben notwendig. Allein durch eine hingebende und richtig ausgestaltete Materialzufuhr können schon hunderte Mark gespart werden.

Der bisherige Wohnungsbau war ohne Stadtplanung. Wer Geld hatte, kaufte sich irgendeine Bauhütte und quetschte dort so viel als möglich Wohnungen hinein. Hauptfache blieb immer, daß der Ertrag der Mieten höher war als die Kapitalkosten für das investierte Kapital. Eine Anlehnung an die Nachbarstadt wird auch heute nicht verfehlt, und so entstehen die langen Straßen als Muttertalgänge für Großsiedlungen.

Die „Gehag“ ist auch hier neue Wege gegangen. Sie hat eine Bauvorbereitung organisiert und ist mit einem eigenen Architekturbüro an die Aufgabe gegangen, Großsiedlungen zu errichten. Großbaustellen sind naturgemäß rationeller anzulegen; auch kann Materialzufuhr eine viel bessere Regelung erfahren.

Die „Gehag“ hat ihren ersten Versuch unternommen auf dem Gelände des Rittergutes Friedl; rund 2000 Wohnungen wurden hier in kürzester Frist gebaut. Eigenhäuser und Einfamilienhäuser wurden errichtet und gerade durch diese Verbindung entstand die so reizvolle Anordnung der Siedlung. Diese Siedlung ist heute überall bekannt unter dem Namen „Südfeldsiedlung“.

Die zweite Großbaustelle entstand in Schöndorf; dort wurden die Einfamilienhäuser und Eigenhäuser gebaut. — Den dritten Versuch unternahm die „Gehag“ auf einem Gelände im Nordosten Berlins, um dort dem wichtigsten Problem der Berliner Bauwirtschaft, der Schaffung von Kleinwohnungen, näher zu kommen. Trotzdem durch die teuren Bodenpreise nur mehrgeschossige Wohnhäuser gebaut werden konnten, ist auch hier eine Auflockerung der Wohnblöcke erfolgt. Das Gelände ist in einzelne Wohnblöcke aufgeteilt, die architektonisch gut gegliedert und zu einer großen, guten Gesamtanordnung wieder zusammengeführt sind. Diese Aufgabe hatte, wie auch bei den anderen Siedlungen, Stahlbauten a. D. Bruno Taut übernommen.

Die freundlichen Farben der Außenwände und Balkone wirken angenehm und lebensfördernd gegenüber dem toten Grau, das uns von den vielen Mietskasernen bekannt ist. Jede Wohnung besitzt einen geräumigen Balkon, der den Wohnraum erheblich erweitert und den gärtnerischen, geräumigen Hofanlagen zugeführt ist. Ziergebäude und Seitenflügel sind nicht vorhanden. Auch die Zimmer der Wohnungen weisen hohe Decken auf, die sich öffnen lassen. Die Balkontüren, sind höher zur Fensterrahmen. Der Rückschub, der Spülstein, der Speisehaube, das Bad, ein Befehlskasten auf dem Balkon sind so eingerichtet, daß der Hausfrau ihr Vieren in der Wohnung angenehm und leicht gemacht wird. Ein Teil der Wohnungen ist mit Kochlöfen ausgestattet, ein

WOHNSTADT CARL LEGIEN



Die ersten 570 der insgesamt 1140 Wohnungen, die in dieser modernen Großsiedlung liegen



Die Waschmaschinen im Waschhaus

Das Eckhaus mit der Inschrift

anderer Teil ist an die vorhandene Zentralheizungsanlage angeschlossen. Außerdem ist im zweiten Bauteil ebenfalls im ersten Bauabschnitt ein Zentralheizhaus vorhanden, in dem die Frau ihre Wäsche innerhalb drei bis vier Stunden mit Hilfe elektrischer Maschinen fertig waschen kann. Diese Arbeit geht nach kurzen Warten schnell und reibungslos vonstatten.

Durch die „Gehag“ ist die Arbeiterbewegung in die Reihe der wachsenden und hebelnden Gemeinnützigen eingetreten. Der Name Carl Legien, dessen Gesamtheit und Wert über die Gegenwart und Zukunft weist, kann wohl mit keinem schöneren Wert verbunden werden, als mit einem Wohnbauwert für die Massen, für die Carl Legien selber gearbeitet hat.

Stahlhelm-Invasion.

Generalfeldmarschall Seldte und seine Zinnsoldaten-Armee in Norwegen.

Am Nord des Dampfers „Monte Olvia“, im Juli. (Ein Bericht.)

Während über 60 Millionen Deutsche abnormales in ihrem Zornschrei nachträglich trauern, ist General Seldte wie ein wilder Hahn der Eroberer mit einer kleinen Soldatenarmee nach Norwegen gekommen. Die Wikingervölker, im Land der Felsenberge, der malerischen Fjorde, der stillen Täler und der umwanderten Störchen. Nach Brana seine Kunde von dem Trossen der Soldaten in die Heimat, sein Oberbefehlshaber meldet davon, kein Zister hat kein Geschwätz plagen lassen, aber ihr Name soll als Frühgänger der fremden Wälder in den Völkern ruhen werden.

Am Sonntag, 5. Juli, verließ der Dampfer „Monte Olvia“ der Dampfer-Zimmerarbeiten Dampfmaschinen-Gesellschaft den Hamburger Hafen zu einer Nordlandfahrt. 1400 Passagiere waren an Bord, meist Touristen, die sich die 150 Mark für eine östliche Reise zum Teil mühselig zusammengeholt haben. Lange Geschäfte gab es aber, als plötzlich beinahe „richtige“ Soldaten anrückten, mobilisierte Stahlhelmer in voller Kriegsbekleidung, teils alte Veteran, die schon 1914 zu die für Soldaten waren, teils junge Leute, die 1918 ebenfalls schon mit Erfolg gekämpft waren, und schließlich eine überaus Offiziere, aktive oder Sommerurlauben und frühere Unteroffiziere. Sofort sind der Altkönig los. Fahnen und Standarten wurden an Bord gebracht. Trommeln, Trompeten, auch eine Baute und Kränze mit schwarz-weiß-roten Wärdern. Rüstlich wurde Bewegung, die Leute erschollen, von Nord und vom Volkern laut auf: „Heil, Seldte!“ Was ist los? Ihre Zinnsoldaten? Seldte hat ein Schiff mit dem Namen des Stab der obersten Generäle, mit Offizieren, Wachoffizieren und Adjudanten. Die „Monte Olvia“ feste sich in Fahrt, eine Stunde lang eskortiert von einem Extradampfer, dessen Anwesenheit die Reihen heiter lächeln mit Heil-Rufen.

Seeleutnant an Bord.

Während die schlagensollenden Zivilisten sich hemmungslos dem Genick einer Gefahr hinabgeben, entsetzte sich um Seldte das militärische Aufgebot. Auf dem Vordeck wurde eine schwarze Zettel aufgehängt: „Vorderecht des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten“ stand darauf. Jeden morgen ließ die oberste Seeerleitung hier die „Zagerechte“ anhängen, z. B.: 7 Uhr Gummistiefel auf dem Vordeck. August Durchbohrer 10 Uhr: Zinnsoldaten-Geschichtsbücher. Ober: Wochen 200 Uhr: 6 Uhr: Antenne in Bergen. 7 Uhr: Ausbrot.“ Das war zwar seit Monaten in den Heftenpropheten der Schiffbauerschaft veröffentlicht, aber erst als „Seeerrecht“ nimmt ein alter Stahlhelmer es zur Kenntnis. Eine andere Parole: „Wanderurlaub von 9-15 Uhr. August: Dienstanweisung.“

Man muß die Taten der Beteiligten geteilt haben, um das begreifen zu können. Auf dem Bromandendampfer folgte die Generalität einher in Uniformen der alten Armee, die Pelzine angezogen mit beiden Armen, das Haupt wüßig schreit, als gäbe es, den Plan einer Seefahrt zu entwerfen. Allerdings: Am Abend, um das Seerettungswort ehemals einen Platz hatte, baumelt ein Photograph, es ist ein Foto von Seldte, ein Foto von Seldte. Ein ganzer Spielmannszug ist auch dabei, junge Leute, die bestimmt das Melodien nicht selbst besaßen, aber an ihrer Seite ein ehemaliger aktiver Tambourmajor. Eiferne Kreuze werden weit um Knopflos hinausgeschoben, allerdings können nicht viele damit rechnen. „Wer die Unteroffiziere des Bundesführers kommt, Seldte auf Wäldern, dann ist dies von 9-1 und von 3-5 beim Nachschubenden auszuführen.“ So steht eines Tages an der Befehlsstafel zu lesen. Welche Gruppe daran ist, den Führer für Herrn Seldtes Glück zu helfen, wird einflussreicher der öffentlichen Bekanntgabe entzogen. Warum eigentlich? Man läßt doch

sonst keine Gelegenheit aus, den deutschen Militarismus noch nach seinem Tode lächerlich zu machen.

Der Zug durch Bergen.

Zugbefehl für Bergen: „9 Uhr Eintreten am Vollort, 9.15 Uhr Abmarsch nach dem Wärdendampfer zur Kranzentrückung. Die Zeit 10 Uhr Eintreten des Bundesführers Seldte. Kurze Anrede. Kranzentrückung. Umarmung in die Stadt am Rindmarkt. Vorbeimarsch vor dem Bundesführer Seldte. Auflösung. Aufbruch zur Kranzentrückung. Spielmannszug begleitet die Fahnen zum Schiff. Fahnen abgeben. Anschließend von der Stadt zum Hafen. Der alte, lange Ufer ist der alte Seefahrer. Doch vorher nimmt — genau vor den Jahrhunderten alten Lagerhäusern der hantelhaften Kaufleute — Generalfeldmarschall Seldte die Parade ab. Die Einwohner machen fonderbare Gesichter, als Trommelwirbel und Flöten die stillen Straßen durchdringen. Altpreussischer Kommissar auf norwegischem Boden? Was müssen bloß die Norweger abdrücken haben, und was haben die Engländer abdrücken, die von Nord des großen Hefereisbrennens dem militärischen Schanzspiel in Bergen? Einige sollen vor Vorkämpfern Ökonomieaufklärung erlösen haben.

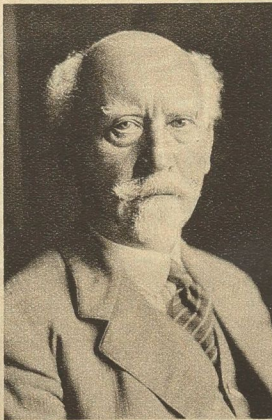
Am folgenden Tage erlösen Trommelwirbel und Trommetensignale in dem stillen Dörfchen hinter dem Seeranger-Fjord. Die Stahlhelmer marschieren, aber nur ein kleines Stück. Die Kultur überleben die in Zivilisten. Autos und Wagen sind bezauberter, also werden sie benutzt. Die Stahlhelm-Stratzen kommen noch auf der Parade, wenn dieser Brief in Deutschland eintrifft. Sie werden nach Wärdern und Gerichten machen ... moralische Selbstredend! Gegen diese Auslandsbekämpfer für Deutschland hilft keine Diplomatie.

Partei-Genossen und -Ge. Blatt! nossen, werbt für Euer Blatt!

VOLK UND ZEIT

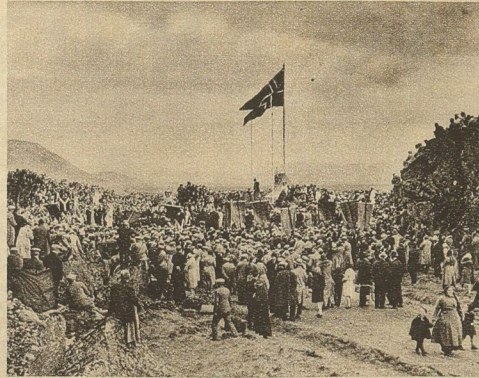


Sport ist Leben!

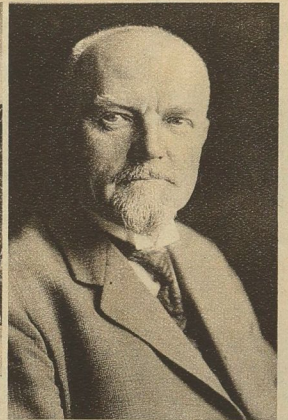


Links:
**Philipp
Scheidemann**
vollendet am
26. Juli das
65. Lebensjahr

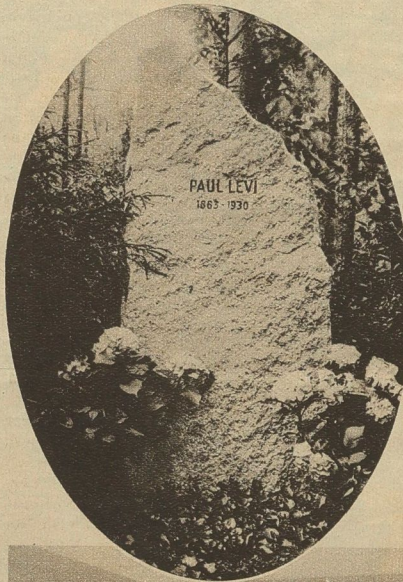
Unten (Oval):
**Gedenkstein
für
Paul Levi**
auf dem Wald-
friedhof Stahn-
dorf bei Berlin;
hergestellt von
der Steinmetz-
hütte



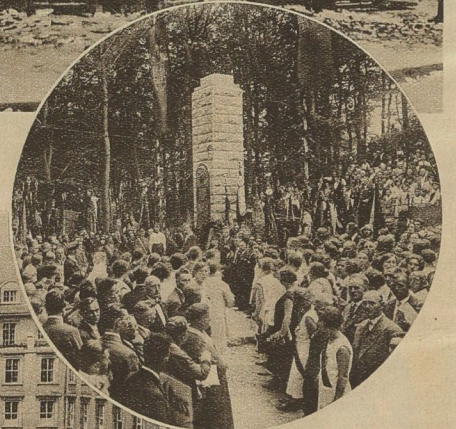
Islands Tausendjahrfeier
Die feierliche Eröffnung des von isländischen Bürgern dargestellten
Althings auf dem historischen Platz unter freiem Himmel



Wilhelm Keil wird am 24. Juli 60 Jahre alt



Deutsch und national?
Geplündertes Zigarrenladen eines den separa-
tistischen Kreisen nahestehenden Geschäfts-
mannes in Mainz



**Uthmann-Gedenkfeier des
Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes**
Feierliche Uebergabe des Gedenksteins zu
Ehren G. Ad. Uthmanns im Nordpark zu
Wuppertal-Barmen, an der über 12000
Arbeitersänger Deutschlands teilnahmen

Links: Platzkonzert der Chorgruppe
Düsseldorf vor dem Rathaus in Barmen

Unten: **Julius Hart**
der bekannte Vorkämpfer der deutschen
Literatur um die Jahrhundertwende, ist,
71 Jahre alt, gestorben



Erholungsstätten in Gefahr

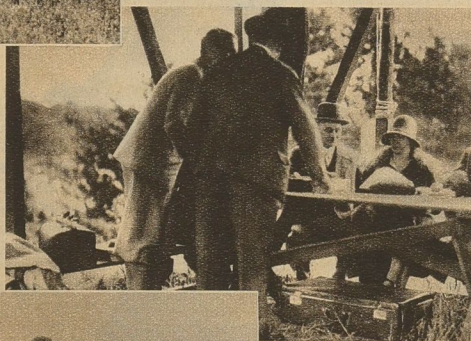


Die Kundschaft besichtigt die Parzellen

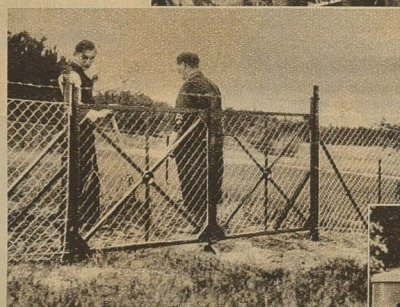
Die so überaus modern gewordene Wochenendbewegung hat natürlich auch manche unangenehme Wirkung erzielt. Neben den Preiserhöhungen, die gerade den minderbegüterten Ausflügler treffen, ist es die Wochenendsiedlung, die teilweise dem Erholungsbedürfnis des Großstädtlers recht gefährlich wird. Wir gönnen jedem sein Stückchen Land, das er sein eigen wissen will, aber gegen die Auswüchse der Terrainspekulation kann nicht scharf genug Stellung genommen werden. Es gibt rings um die Großstädte noch viel Land zu parzellieren und zu besiedeln, aber die Stätten, die schon traditionell dem Erholungsbedürfnis der Bevölkerung dienen, müssen dem Zugriff der Parzellierungsgesellschaften entzogen bleiben. Leider sind es aber die schönsten Wandergebiete an Seen und Flüssen, im Hochwald und anderen bevorzugten Orten, die zum Spekulationsobjekt werden. In Uferparzellen ohne Uferweg herrscht geradezu eine Hausse, was bleibt jedoch der Allgemeinheit, wenn durch Parzellierung des Ufers der Zugang zum Wasser unmöglich gemacht wird? Berlin und andere Großstädte haben versucht, durch eine großzügige Freiflächenpolitik der Bevölkerung Erholungsstätten und Uferwege zu erhalten, unverständlicherweise hat das Reichsgericht in einem Urteilsspruch einen gegenteiligen Standpunkt vertreten. Es wird Zeit, daß die Gesetzgebung die Interessen der

Allgemeinheit wahr, überdies wird es in dieser Frage kaum einen einzelnen Parteistandpunkt geben, denn hierin sind sich wohl die Naturfreunde aller Richtungen einig. Eine Unterbindung der Wochenendsiedlung würde durch ein Besiedelungsverbot an landschaftlich schönen Stellen nicht eintreten, denn es gibt genug Parzellen, die Siedlungsmöglichkeiten bieten, die aber nicht der Großstadtbevölkerung ihre Erholungsstätten nehmen. Diese Einsicht ist wohl kaum von den Grundstücksverkäufern zu erwarten, es geht aber nicht so, daß die schönsten Gebiete unaufhaltsam parzelliert und so der Allgemeinheit entzogen werden. Große Seen sind schon durch diese

Parzellierungen unzugänglich geworden, schöne Waldgebiete werden der Allgemeinheit entzogen. Wir fordern hier auf das energischste, daß der Fiskus keinen Streifen Uferland, keinen Quadratmeter Hochwald zu Parzellierungszwecken an Terrainspekulanten verkauft und daß darüber hinaus schnellstens ein Gesetz geschaffen wird, das die Freilassung der Uferstreifen erzwingt. Aber dieses Gesetz muß schnell geschaffen werden, denn was in einem Jahre verhandelt wird, kann oft in einem Jahrzehnt nicht wieder gutgemacht werden, weil die Besiedlung sehr schnell das ursprüngliche Landschaftsbild ändert. Darüber hinaus muß auch eine Landesplanung geschaffen werden, die von vornherein der Siedlung den Weg bestimmt, landschaftlich schöne Gebiete aber von jeder Besiedlung ausschließt oder aber eine solche nur in bestimmten Grenzen zuläßt. Durch diese



Das Verkaufs„büro“
wo die Verträge abgeschlossen werden

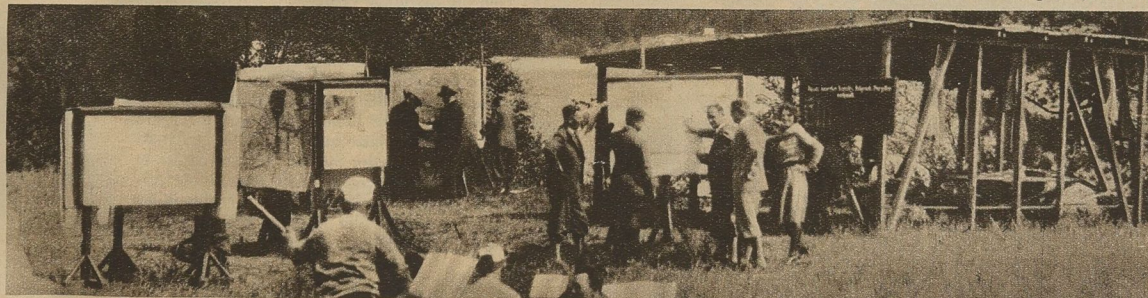


Um die gekaufte Parzelle muß in kürzester Frist ein Zaun gezogen werden



Das Geschäft muß sich rentieren, denn die Kauflustigen werden gratis in Autobussen zum Parzellengelände befördert

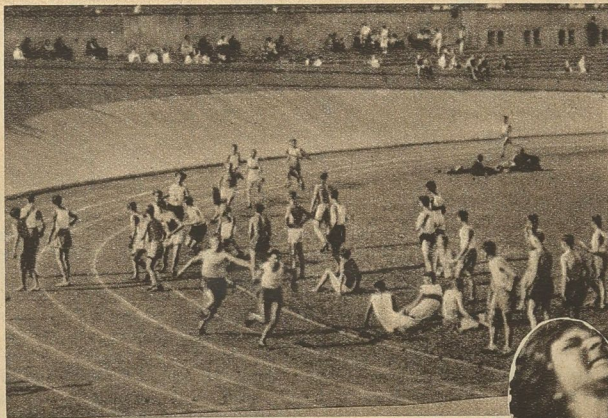
Hier werden nach den Plänen die Parzellen ausgesucht, die dann besichtigt werden. Balalaikamusik, Autofteifahrt, freie Verpflegung sorgen für die nötige Kaufstimmung



des Bundes
teils zu
park zu
12.000
ahmen
uppe
lumen

tschen
e, ist,





Stafettenlauf: Stabwechsel



Jiu-Jitsu-Kampf

Sport
ist
Leben

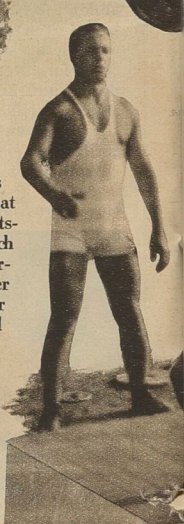
Wenn der Hochsommer mit seinen heißen sonnigen Tagen zur Ausspannung und Erholung von den Lasten und Mühen des Erwerbslebens einlädt, dann rüstet sich auch der Sportler zu seiner Feiertagsarbeit. Wer noch zu den Glücklichen zählt, dem die böse Wirtschaftskrise nicht längst unfreiwillige Feiertage aufgezwungen hat, die seine letzten Ersparnisse aufzehren, der hat schon sein Sportzeug gerüstet, um mit der frühesten Morgenstunde seines ersten Feiertages der Stadt zu entfliehen. Von

Links:
Diskus-
werfen



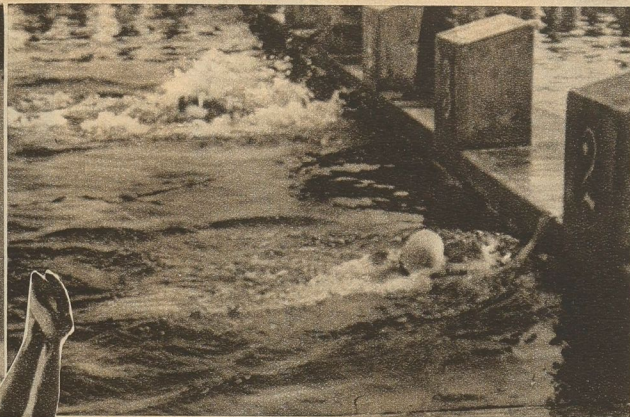
den Arbeitersportlern sind das leider nicht mehr sehr viele; die Erwerbslosigkeit hat allzu vielen die Rechnung verdorben. Die Landesarbeitsämter gewähren auch keine Ferien, jeder muß pünktlich zur Abstempelung kommen, wenn er seiner kargen Unterstützung nicht verlustig gehen will. Aber es ist immer noch als ein gewaltiger Fortschritt zu preisen, daß der Erwerbslose einigermaßen vor dem Versinken ins Elend geschützt ist und seine Lebensenergien nicht einzubüßen braucht. Sportplätze und Freibäder bieten auch dem erwerbslosen Sportler Stätten der Freude, wo er bei Sport und Spiel Vergessenheit findet. Die Arbeitersportverbände wählen den Juli zur Abhaltung ihrer großen Schaufeste. Im Vorjahre war Nürnberg das Ziel der großen Reise, in diesem Sommer laden

Links: Wasserballspiel: Ein Torschuß





Sportmassage



Schwimmer am Ziel

beiterradfahrer nach dem schönen Dresden mit seiner für den höchst sehenswerten Gesundheitsausstellung ein. Viele Zehne werden trotz der Not der Zeit dem Rufe folgen. Sind die Festorüber, dann geht es in die Berge, oder das liebe Faltboot wird baut, damit es seine leichte Reise durch die lieblichsten Flußtäler ten kann. So eine Fahrt im Faltboot wird immer zu einem froerlebnis und bedeutet vor allem eine wirkliche Erholung. Das wird im Boote mitgeführt und nimmt am Abend das müde Paar

Wadenstand am Barren

— Paddelsport ist stets ein Sport zu zweien — unter sein verschwiegenes Dach auf. Wirtshaus-einkehr gibt es auf solchen Fahrten nicht. Der Wassersport aller Art gewinnt immer mehr an Anhängerschaft, und seine hohe Bedeutung für die Volksgesundheit wird immer mehr erkannt. Aber zu jedem Sport auf dem Wasser sollte sich der im Wasser, das Schwimmen, gesellen. Es gibt kein höheres Siegeregefühl, als das der Beherrschung des fließenden Stromes oder des brandenden Meeres. Hier ist kein WettkampfumPunkte,



**Unten:
Radfahrer in der Kurve**

um Auf- und Abstieg nötig, der Kampf mit dem fließenden Element ist Wettkampf genug. Der Siegespreis ist ein wahres Göttergeschenk, denn es ist herrliche Erfrischung, hohes Glücksgefühl und eine Mehrung der Gesundheit. Den Wanderer locken jetzt Berge und Tal, Wald und Au. Auch er ist ein Glücklicher, dem keine Stunde schlägt. „Was nützt, daß man den Weg verkürzt? / Im Labyrinth der Täler hinzuschleichen, / das ist die Lust, die solche Pfade würzt! . . .“

Das sagt Goethe, der forschende Wanderer. Mandi einer will nicht, daß Wandern als Sport bezeichnet wird. Solch ein Mensch weiß ja nicht, was Sport ist, er denkt da immer nur an den Wettkampf, an Boxen und Sedstagerennen. Und doch ist im besten Sinne des Wortes das Wandern ein edler Sport, denn es geschieht aus Liebe an der Bewegung des Leibes, des Geistes und der Seele. Sport ist ja heute alles, was wir tun, wenn wir des Lebens rauhe Wirklichkeit im Spiele zu vergessen suchen. Wo kein Spiel mehr ist, da ist auch kein Sport mehr. Das Spiel ist der Urquell aller Leibesübungen und ein schier unerschöpflicher Born der Lebensfreude. Spiel und Sport bedeuten eine Steigerung der Lebensenergien, eine Mehrung des Lebensglückes und der Lebensfreude. Wer Sport treibt, hat mehr vom Leben.

Fritz Wildung

Sämtliche Fotos entstammen einem Wettbewer des Arbeiter-Lichtbild-Bundes

**Links:
Athletische
Uebungen**

**Rechts:
Leicht-
athletik:
Pyramide**



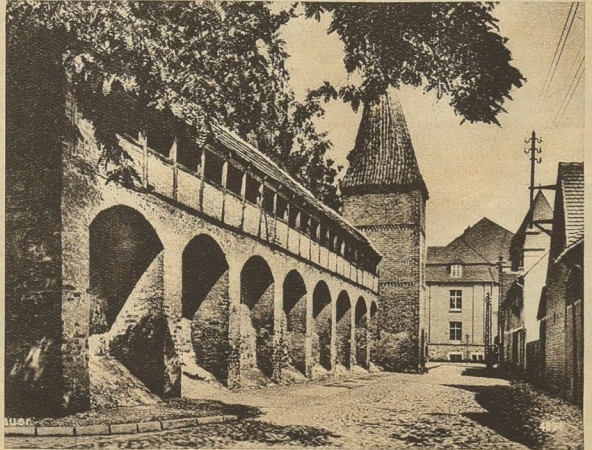
Aus einer alten Stadt



Links:
Heidetor
mit
Nicolai-
kirche

Aufnahmen:
H. Rubin & Co.
Dresden-
Blasewitz

Rechts:
Stadtmauer
mit
Wehgang
und
Wehrturm

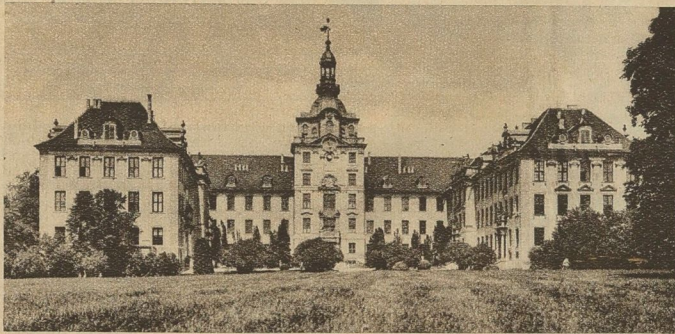


Turmes von St. Nicolai, eine der größten Kirchen in ganz Mittel- und Norddeutschland, die als ein Zeuge guter spätgotischer Baukunst zu betrachten ist. Eigenartig wirkt der Pyramidenbau der benachbarten Trinitatiskirche, die der Barockzeit ihre Entstehung verdankt. Im Süden der Stadt ragt aus dem Gewimmel der vielgestaltigen Häuser die Hof- und Stiftskirche von St. Bartholomäi mit abseits stehendem Glockenturm empor. Sie ist romanischen Ursprungs, aber auch Gotik, Renaissance und Barock haben an ihrer Gestaltung mitgewirkt. Das Schloß, erbaut von 1680 bis 1750, stellt in seiner monumentalen Wirkung den bedeutendsten Barock- und Rokokobau Anhalts dar, der jedoch mit dem Blute vieler Landeskinder, die der damalige Fürst Friedrich August für Kriegsdienste an England verkaufte, bezahlt wurde. Ein seltenes Baudenkmal aus dem 10. bis 15. Jahrhundert ist in der rings um die Stadt führenden Stadtmauer mit Wehgingen und Wehrtürmen und einiger Stadttore erhalten geblieben. An Stelle der ehemaligen, noch teilweise erhaltenen Wallanlagen säumt jetzt ein Grüngürtel die Stadt ein. Die Innenstadt selbst bietet herrliche Straßensichten. Häuser aus der Zeit der Gotik, der Renaissance und des Barock gruppieren sich in Straßenzügen von vorbildlicher Linienführung zu harmonisch und reich gegliederten Baumassern. Auf dem herrlichen Marktplatz steht als Wahrzeichen ehemaliger städtischer Gerichtsbarkeit der aus dem 15. Jahrhundert stammende steinerne Roland und auf einer eichenen Säule die kleine vergoldete Gestalt der Butterjungfer, deren einstige Bedeutung wissenschaftlich noch nicht erforscht ist. Das moderne wirtschaftliche Leben der Stadt Zerbst beruht in erster Linie auf Industrie und Landwirtschaft. Der in der Nachkriegszeit allgemein beobachtete Niedergang des mittleren und kleinen Betriebes hat auch in Zerbst manchem Industriezweig seine einstige Bedeutung genommen. Hinzu kommt,

daß der im Jahre 1906 geplante Bau einer Seifenfabrik der Großverkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine von Seifenfabrikanten, die um ihren Profit fürchteten, und kurzsichtigen bürgerlichen Kommunalpolitikern vereitelt wurde. Daß es der Stadt Zerbst in Zukunft gelingen wird, wirtschaftlich aufzuholen, was andere in früheren Zeiten längst nicht so bedeutende Städte, dank günstigerer Verhältnisse und klügerer Gemeindepolitik bereits erreicht haben, ist kaum zu erwarten. Bei den herrschenden Tendenzen der heutigen Wirtschaftsordnung ist eher mit einem weiteren langsamen Sterben nicht konkurrenzfähiger Industriebetriebe zu rechnen. Nicht ausgeschlossen ist, daß Zerbst und seine nähere Umgebung in späteren Zeiten wieder eine größere Bedeutung als Wohn- und Siedlungsgelände der Bitterfelder und Dessauer Großindustrie erhält.

Hermann Windschuh.

Auf eine bald tausendjährige Geschichte kann die Stadt Zerbst im Freistaat Anhalt zurückblicken. Im Mittelalter keine unbedeutende Rolle spielend und der Stadt Magdeburg an wirtschaftlicher Bedeutung gleichkommend, stellt das Zerbst von heute mit seinen 20 000 Einwohnern eine jener Städtchen dar, die mit der rasenden Entwicklung in der Neuzeit nicht Schritt halten konnten und so von Jahrzehnt zu Jahrzehnt an wirtschaftlicher Bedeutung eingebüßt haben. Eine für den modernen Verkehr ungünstige Lage — für die Bahnlinie und für den Straßenverkehr auf der Strecke Magdeburg—Dessau—Leipzig ist Zerbst lediglich Durchgangsstation — hat mit dazu geführt, daß Zerbst über den Charakter und die Bedeutung einer Kreisstadt nicht hinausgekommen ist. Die Stadt



Das Zerbster Schloß

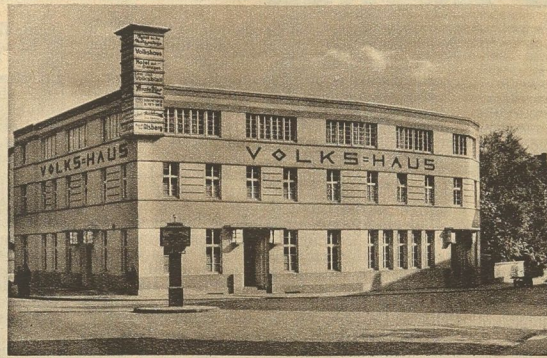
Zerbst hat durch eine alte wendische Siedlung (Cereowiste = Eichwald) ihren Ursprung gefunden. Name wie auch Anlage deuten darauf hin und prähistorische Funde bestätigen, daß sie in vorgeschichtlicher Zeit eine von vielen Völkern berührte Niederlassung war. Auf dem Boden der Siedlung wuchs die Stadt, die im frühen Mittelalter als Kreuzungspunkt wichtiger mitteldeutscher Handelsstraßen im Elbbogen bald zum wirtschaftlichen Mittelpunkt der näheren und weiteren Umgebung wurde. Ihre höchste Blüte und die weiteste Ausdehnung ihres Handels und Erwerbslebens erreichte Zerbst im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert, einer Zeit, aus der auch die vielen herrlichen und mächtigen Bauwerke stammen, die heute noch eindrucksvoll von vergangener Größe und Bedeutung steinernes Zeugnis ablegen. Ueber das Häusermeer weithin sichtbar ragt das schwere Massiv des dreizinkigen, annähernd 70 Meter hohen

Rechts: Markt mit Rathaus, Nicolaikirche und Mittelschule



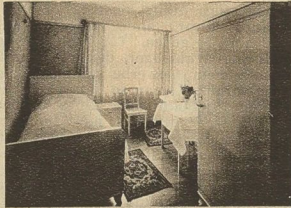
Detmold, Sitz der Regierung des Landes Lippe, des zweitkleinsten deutschen Landes, hat ein neues Volkshaus bekommen. Das Land ist nur wenig industriell entwickelt. Tausende von Wanderarbeitern, die lippischen „Ziegelbäcker“, ziehen alljährlich im Frühjahr in die Fremde, um in den Ziegeleien im Reich den Unterhalt für die Familien daheim zu erwerben. Aber wie einst die alten lippischen Weber durch den mechanischen Webstuhl um ihr Brot gebracht wurden, so drohen jetzt die Massenarbeitslosigkeit und die fortschreitende Rationalisierung auch in der Ziegelindustrie die Urenkel der alten Weber erneut aus ihrer gewohnten Erwerbsarbeit zu werfen. Aber die lippische Arbeiterschaft ist gut gewerkschaftlich organisiert und weiß auch politisch ihren Mann zu stehen. Von 21 Mandaten im Landtag hat sie 9 für die Sozialdemokratie erobert. Und aus der geballten Kraft, die Frucht gewerkschaftlicher Organisation, schuf sich die Arbeiterschaft ein sicht-

Das neue Volkshaus in Detmold



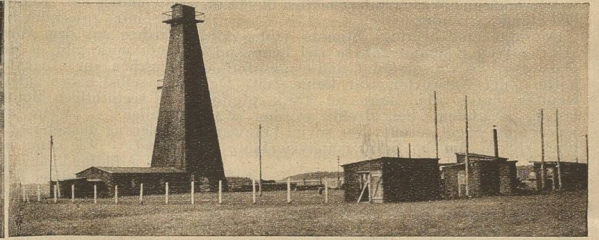
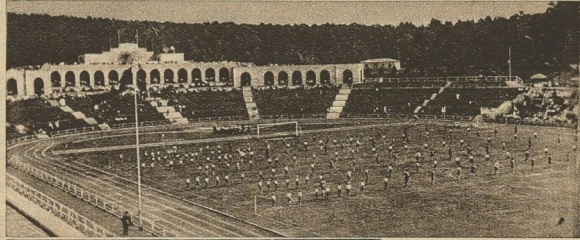
und Parteigenossen aus dem Reich, die nach Detmold kommen, sei es beruflich, sei es zur Erholung im schönen Lipper Land und im Teuloburger Wald eine bequeme und gastliche Unterkunft bieten, zumal das Volkshaus auch mit guter Küche aufwarten kann. Nicht vergessen hat man aber auch die Proletarier der Landstraße, die von Fernensehnsucht oder von Not getrieben, den Wanderstab ergriffen haben. Zwei schöne, helle Unterkunftsräume sind für sie bereit, und manche Großstadt könnte sich an ihrer Einrichtung und Ausgestaltung ein Beispiel nehmen. Die Gewerkschaften sind stolz darauf, daß sie ihre wandernden Kollegen nicht mehr in die Herberge zu schicken brauchen und sie jetzt im eigenen Heim beherbergen können. Stolz kann die Detmolder Arbeiterschaft auf ihr neues Heim sein, das sie nur schaffen konnte, gestützt auf eine nie versiegende Opferbereitschaft und auf einen lebendigen Geist der Gemeinschaft. F. F.

Hotelzimmer



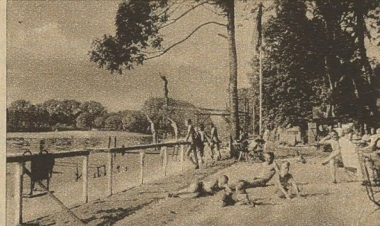
bares Zeichen ihres kraftvollen Aufstiegs im neuen Volkshaus zu Detmold. Schon rein äußerlich hebt sich der Bau ab von den Bauwerken der lippischen Pensionen. In seinen einfachen, strengen Linien will es Bekenntnis ablegen zu einer neuen Zeit. Helle, lichtdurchflutete Räume, für große Versammlungen und kleinere Sitzungen, vorbildliche Büroräume für die Gewerkschaften und farbenfroh und geschmackvoll gestaltete Gasträume sind an die Stelle früherer, unwürdiger Zusammenkunftslöcher für die Arbeiterschaft getreten. Selbst die bürgerliche Presse mußte neidvoll zugeben, daß das Volkshaus der schönste und modernste Bau Detmolds sei. Das zweite Obergeschoß hat 18 luftige Fremdenzimmer mit kaltem und warmem fließendem Wasser für den Hotelbetrieb mit über 30 Betten, die den Gewerkschafts-

Gasträum



Anmarsch der Arbeitersportler zum »Rast« in Frankfurt a. d. Oder
Freiübungen im Ostmark-Stadion

Der erste Erdölbohrturm in Pommern
Seit Monaten hat die Erdölbohrergesellschaft Gewerkschaft Louis Carl mit der Bohrung nach Oel auf dem Gelände des Gutes Busdorf im Kreise Greifswald begonnen. Unsere Aufnahme zeigt den 28 Meter hohen Bohrturm mit dem Maschinenhaus und den übrigen Gebäuden



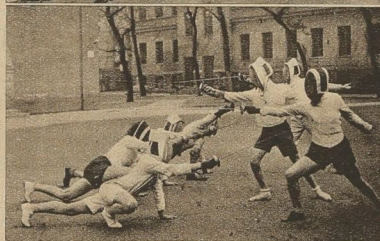
Neubau der Kreissparkasse Arnstadt (Thür.)

Der Bau ist unter einer linken Kreisratsmehrheit vollständig aus eigenen Mitteln errichtet worden. Das Institut wurde unter sozialistischem Regime 1923 ins Leben gerufen

Unten:

Arbeiterkulturkundgebung in Erfurt

Platzkonzert auf den Erfurter Domstufen (anlässlich des 13. Gausängerfestes)



Fortsschritte im Halleschen Arbeitersport

Oben:

Das neue Saaleschwimmbad des Regatta-Clubs, e. V.

Unten:

Die ersten Arbeiterfechter; eine Gruppe der Fechtabteilung des Regatta-Clubs



Links:
Anton Wilün
ein Parteifunktionär
in Leipzig-Reudnitz,
wurde 70 Jahre alt



Aus einem dunklen Winkel

Der Unterbezirk Göttingen der SPD veranstaltete in dem 1000jährigen Duderstadt (Eichsfeld) seinen achten Frauentag, zu dem sich die Hälfte aller organisierten weiblichen Mitglieder der Partei des Unterbezirks (rein ländlichen Charakters) eingefunden hatte. Nachmittags demonstrierten — zum erstmal in der 1000jährigen Geschichte der Stadt — mehr als 400 sozialdemokratische Frauen. Unser Bild zeigt das auf eine 700jährige Geschichte zurückblickende schöne Rathaus und einen Teil der für Sozialismus und Völkerfrieden demonstrierenden (mehr als 1000) Frauen und Männer.

Unten:

Karl Steiniger
ein alter Kämpfer in
Frankenhausen (Kyffh.),
wirkt seit einem halben
Jahrhundert für
Partei und Gewerkschaft

Unten:

Johann Klima
ein Parteiveteran in
Chemnitz, kämpft
über ein halbes Jahr-
hundert für Partei
und Gewerkschaft



Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind nur an die Redaktion von »Volk und Zeit«, Berlin, Lindenstraße 3, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzureichen. — Redakteur: L. Salomon-Lessen, Müllrose (Mark). — Bei allen Einsendungen ist anzugeben: Ausgabe M — Druck und Verlag: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Paul Singer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

